

# Calmer Calwblatt

Nr. 285.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Verrechnungswiese: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste halbe Zeile 60 Wp. Resten 2. — Nr. — Auf Sammelangelegenheiten kommt ein Aufschlag von 100%. — Preispr. 8.

Montag, den 6. Dezember 1920.

Verlagspreis: In der Stadt mit Zehrlohn Wt. 12.00 vierteljährlich. Postbezugspreis Wt. 12.00 mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Die seitherigen „Arbeiten“ der Völkerbundsversammlung.

Der „Völkerbund“ tagt in Genf unentwegt fort, und betreibt frampfhast, wie die Welt „pagifiziert“ werden könne, nachdem die Urheber des Weltkrieges und Hauptmitglieder dieses famosen Friedensbundes ihr Schicksal ins Trodene gebracht haben, die ins Elend, die Not und den Haß gestürzte Welt will sich aber nicht so schnell beruhigen wie die Herren Ententesführer es im Interesse der Begünstigung des Verdauungsprozesses nach diesem Raubfeldzuge gerne wünschten. In Genf werden zur Zeit eine ganze Masse Kommissionen gebildet, eine ausgezeichnete Einrichtung, die überall da schon erprobt worden ist, wo man eine unangenehme schwierige Sache auf die lange Bank schieben will, weil man sich nicht zu sagen traut, daß man damit am liebsten nicht beschäftigt werden möchte. Eine geradzu klägliche Rolle spielt der „Völkerbund“ in der Behandlung der armenischen Frage. Da man nicht weiß, wie man den armenisch-türkischen Streit schlichten soll, hat man an Herrn Wilson, den Vater dieser Spottgeburt der Hölle, der zudem sein Produkt nicht einmal offiziell adoptieren darf, telegraphiert, er möchte sich doch dieser heißen Aufgabe unterziehen. Höflich und entgegenkommend, wie Herr Wilson immer war, wenn — ein Geschäft in Aussicht stand oder jemand über's Ohr gehauen werden konnte, hat er geantwortet, daß er leider von seinem Senat daran gehindert werde, das „Mandat“ über Armenien zu übernehmen, und auch keine amerikanischen Kruppen für einen Feldzug gegen die Türkei zur Verfügung stellen könne, aber er wolle gerne auf persönliche Verantwortung einen Vertreter nach dem Orient schicken, der mit den türkischen Nationalisten und den Armeniern — Verhandlungen anknüpfen solle. Also wieder einmal eine Kommission. Was man sonst von den „positiven“ Arbeiten des „Völkerbunds“ hört, ist verzweifelt wenig, denn die Verhandlungen, die die Welt interessieren würden, werden geheim geführt, getreu nach dem Grundsatz Wilsons, daß jetzt endlich einmal die Geheimdiplomatie — aufhören müsse. In diesen geheimen Sitzungen scheint es aber manchmal recht beachtenswerte Meinungsverschiedenheiten zu geben, über die nur ganz kurze offizielle Berichte herauskommen. Man sieht aus diesen Berichten den Kampf der ehemaligen Neutralen mit der Entente, namentlich mit den Franzosen, die bei jeder Gelegenheit versuchen, den „Völkerbund“ als Schutzmacht für die Friedensverträge der Entente zu benützen. Das hat kürzlich auch der französische Vertreter Bourgeois unverhohlen zum Ausdruck gebracht, als von Seiten eines „neutralen“ Vertreters betont worden war, daß der Völkerbund sich nicht mit den Friedensverträgen der Ententemächte identifizieren könne. Der Franzose vertrat demgegenüber frech den Standpunkt, daß Völkerbund und Friedensverträge nicht voneinander losgelöst werden könnten, sondern daß sie sehr eng miteinander verbunden seien. Was die ehemaligen Neutralen zu dieser Auslegung des Wirkungskreises des Völkerbunds gesagt haben, darüber wurde nichts berichtet. Wenn man aber sieht, wie beispielsweise die Schweiz mit ihrem weltfremden Ministerpräsidenten sich alle Mühe gibt, vor der Entente zu liebendieren und Herr Branding von Schweden ebenfalls bemüht ist, die Interessen der Alliierten zu vertreten, dann wird man zu der Objektivität des Völkerbunds immer weniger Zutrauen bekommen. Vor allem aber hat Deutschland keinen Grund, sich in den ausschließlich gegen das deutsche Volk und seine Lebensinteressen gerichteten Bund hineinzudrängen, und dadurch den Entente auch noch ihr „Recht“ auf Ausfagung und Ausräuberung unseres Landes zu bestätigen. Die „Aufgaben“ der Völkerbundsversammlung scheinen zur Zeit erschöpft zu sein. Da aber die Erfolge doch zu mager sind, um damit der Welt etwas vormachen zu können, so will man nicht auseinandergehen, ehe die Kommission zur Vorberatung der Satzungen für den „Internationalen“ Gerichtshof ihren Bericht vorgelegt hat, denn eine Entscheidung in der Frage will man unbedingt treffen. Es wird sich darum handeln, ob ein obligatorischer oder ein fakultativer Gerichtshof geschaffen wird, d. h. ob die Mitgliedsstaaten ihre Streitigkeiten der Entscheidung dieses Gerichtshofs anheimgeben, wenn einer der Streitenden es wünscht, oder ob der Gerichtshof nur in Tätigkeit treten soll, wenn beide Streitenden bereit sind, sich dem Urteil zu unterwerfen. Bekanntlich war auch vor dem Weltkrieg den Völkern Gelegenheit gegeben, sich einem unparteiischen Urteil des Haager Schiedsgerichtshofs zu unterwerfen. Maßgebend für die Annahme des Haager Schiedsgerichtshofs war jedoch, daß es sich dabei nicht um die Ehre, Unabhängigkeit und die Lebensinteressen eines Volkes handeln dürfte. Der jetzige Völkerbunds-vorschlag will nun dem internationalen Gerichtshof alle Fälle vorlegen, in denen es sich um Auslegung eines Vertrags, irgend einen Punkt des Völkerrechts und das Befolgen einer Tatsache, die wenn sie vorhanden wäre, eine Verletzung einer internationalen Verpflichtung darstellen würde, und schließlich die Natur oder Ausdehnung einer Wiedergutmachung, die für eine internationale Verpflichtung geschuldet

wird. Wer nicht ganz auf den Kopf gefallen ist, sieht die Striche und Maschen dieser geplanten Einrichtung recht wohl. Wenn beispielsweise Deutschland in den Völkerbund aufgenommen würde, so müßte es sich dem Urteil dieses Gerichtshofs unterwerfen, der sämtliche uns aufgezwungenen „Verträge“, die alle gegen die Ehre, Unabhängigkeit und die Lebensinteressen des deutschen Volkes verstößen, als zu Recht bestehend betrachten würde, sodas wir gezwungen wären, uns dem Gewaltrecht, unter dem wir heute stehen, für ewige Zeiten zu beugen. Daß die Entente diesen Gerichtshof ebenfalls zu einem Instrument ihrer Weltmachtspolitik zu konstruieren gewillt ist, wie sie es mit dem Völkerbund schon gemacht hat, darüber können nur deutsche Ideologen wie der Universitätsprofessor Schüdning an anderer Meinung sein. Wenn sich Schüdning über den „Weltgerichtshof“-Plan des Völkerbunds (im Morgenblatt der „Frl. Ztg.“ vom 25. Oktober) dahin ausspricht, daß er eine La dastelle, die mit einem Male seinen ernstlichen Willen, in erster Linie eine internationale Rechtsgemeinschaft (1) herzustellen, auf das erfreulichste und unanfechtbarste (1) verkünde, so muß demgegenüber erklärt werden, daß es eine Würdelosigkeit sondergleichen ist, wenn ein deutscher Universitätsprofessor Organisationen der Entente, deren ausgesprochenes Ziel die politische, wirtschaftliche und kulturelle Vernichtung des deutschen Volkstums ist, in so überschwehnglicher Weise herauszustreichen versucht, gar nicht davon zu reden, daß er sich nicht nur dem neutralen Ausland, sondern auch unsern Feinden gegenüber durch diese Seruilität lächerlich macht. Herr Schüdning, der Völkerrechtslehrer, hätte wahrhaftig Aufgaben genug, für das deutsche Volk um sein Existenzrecht zu kämpfen, das ihm von den größten Raubstaaten der Welt vorenthalten wird. Solange ihm dieses Recht nicht zugestanden wird, solange wir aufs brutale unterdrückt, ausgeplündert und ausgefogen werden, preisen wir auf den Weltgerichtshof von Ententegenaden, und überhaupt auf alle Völkerbundeinrichtungen, die lediglich zu dem Zweck gegründet werden, die Welt Herrschaft der Angelfachsen und Romanen moralisch zu festigen. O. S.

## Die Kompetenzen von Völkerbundsrat und Völkerbundsversammlung.

Genf, 4. Dez. Der Bericht der Kommission über die Beziehungen zwischen Völkerbundsrat und Völkerbundsversammlung und über die Kompetenzen dieser beiden Organe, der von der ersten Kommission der Versammlung vorgelegt wurde, kommt zu folgendem Schluß: Der Rat und die Versammlung haben ihre besonderen Rechte und Pflichten. Keines dieser Organe hat das Recht, irgend eine Frage zu erledigen, die durch den Vertrag und den Pakt dem anderen vorbehalten ist. Die Versammlung hat kein Recht auf Revision oder Abänderung des Beschlusses, der in die ausschließliche Zuständigkeit des Rats fällt. Dasselbe gilt für den Rat gegenüber den Beschlüssen der Versammlung. Gemäß dem Wortlaut des Vertrags sollen die Mitglieder des Rats und die der Versammlung ihre Beschlüsse als Vertreter ihrer Staaten und ihre Stimmabgabe kann keine andere Bedeutung haben. Der Rat wird jedes Jahr der Versammlung einen Bericht über seine Arbeiten erstatten.

Da der „Rat“ das ganze Jahr über Sitzungen hält, die Versammlung nur einmal im Jahre auf zirka 4 Wochen, so liegt also die Macht fast ausschließlich bei dem von Frankreich und England beherrschten Rat. Womit der Zweck des sogenannten „Völkerbundes“ völlig erreicht ist.

## Was Argentinien vom „Völkerbund“ erhoffte.

Genf, 4. Dez. Der Führer der argentinischen Delegation, Pueyrredon, brachte heute in der Völkerbundsversammlung folgenden Antrag ein: Die Macht des Völkerbundes beruht auf der Aufnahme möglichst vieler Staaten. Je weniger Staaten außerhalb des Völkerbundes bleiben, umso zahlreicher sind die der Disziplin und der Pflichterfüllung des Bundes unterworfenen Glieder. Die nicht aufgenommenen Länder können gefährliche Gegensätze schaffen und der Ursprung einer Liga sein, die gegen den Völkerbund, dem sie nicht angehören, gerichtet sind, und können die Quelle ständiger Unruhe für den Weltfrieden bilden. Infolgedessen schlägt die argentinische Delegation vor, daß alle souveränen Staaten, die von der internationalen Gemeinschaft anerkannt sind, dem Völkerbund angehören, sodas ihre Nichtaufnahme nur auf ihrem freiwilligen Beschluß beruhen würde. — Da die Entente gegen die Aufnahme Deutschlands und Australands ist, so ist Argentinien ausgetreten.

Paris, 6. Dez. Die Delegation der argentinischen Regierung richtete einen langen Brief an das Sekretariat der Völkerbundsversammlung worin es u. a. heißt: Argentinien sah in dem geplanten Völkerbund die Geburt eines neuen, wohlthätigen Friedenswerkzeugs. Die tiefe Hoffnung, an einer Besserung des Völkerrechts mitzuarbeiten, veranlaßte die argentinische Regierung, eine Reihe von Vorschlägen vorzubereiten, die in den vor der Versammlung verlesenen Erklärungen vom 17. Nov.

dargelegt wurden und gleichzeitig Abänderungen des Paktess waren. Die Annahme oder die Ablehnung der in den Anträgen enthaltenen großen Grundsätze, wie sie beim Völkerbund im allgemeinen eingebracht wurden, hätten unserem Lande und der öffentlichen Meinung zeigen können, von welchen Regeln der Völkerbund sich leiten lassen will. Nach der beschlossenen Vertagung müssen die argentinischen Delegierten ihre Mission als beendet ansehen.

## Armenien Räterepublik?

London, 4. Dez. Einer drahtlosen Meldung aus Moskau zufolge hat sich Armenien zur Räterepublik erklärt. — Die armenische Frage wird immer verwickelter.

## Ein Expeditionskorps des „Völkerbunds“ für Armenien?

Paris, 4. Dez. Nach Genfer Berichten ist man in Völkerbundsreisen entschlossen, für den Fall, daß die Verhandlungen zwischen Semal Pascha und der armenischen Regierung scheitern, einen Oberkommissar und ein Expeditionskommando für Armenien zu ernennen. Als Kommissar nennt man den amerikanischen General Wood. Die Kosten für das Expeditionskorps sollen die Staaten, die zum Völkerbund gehören, tragen, da der Völkerbund selbst über keine Geldmittel verfügt. Von 41 Staaten haben bisher nur 17 ihren Beitrag für das erste Jahr bezahlt.

## Norwegen will sich nicht an der armenischen Expedition beteiligen.

Christiania, 4. Dez. Auf die telegraphische Anfrage durch den Präsidenten des Völkerbunds wegen der Teilnahme an einer Hilfsaktion in Armenien hat die norwegische Regierung geantwortet, daß sie wegen der entfernten Lage des Landes und der verwickelten Verhältnisse nicht im Stande sei, an einer solchen Aktion teilzunehmen.

## Die endgültigen Zahlen über die Viehlieferungen.

Berlin, 4. Dez. Wie wir erfahren, sind nach langen schwierigen Beratungen gestern die Pariser Verhandlungen der deutschen Kommission mit der Wiedergutmachungskommission über die Viehlieferungen zum Abschluß gekommen. In der gestrigen Vollversammlung wurde einstimmig eine Vereinbarung angenommen, nach der Deutschland die von den Ententestaaten geforderten 1740 000 Stück Geflügel, ferner 27 165 Ziegen und 15 250 Schweine nach den Bestimmungen des Friedensvertrags liefert und im übrigen innerhalb 6 Monaten liefert: 30 000 Pferde, 125 000 Schafe, 60 000 Stiere usw., sowie 30 000 tragende Kühe und Färsen. An Pferden hatte die Entente insgesamt rund 150 000, an Rindern über 880 000, davon 640 000 Milchkühe und tragende Färsen, und an Schafen insgesamt rund 900 000 gefordert. Für die Lieferung des verbleibenden Restes wird vor Ablauf der sechsmonatigen Frist eine neue Festlegung im Einverständnis mit der deutschen Regierung gemacht werden.

Das Ergebnis muß als geradezu niederschmetternd bezeichnet werden. Deutschland hat nach der nunmehr getroffenen Vereinbarung sich verpflichtet, zunächst an Geflügel, Ziegen und Schweine zu liefern, was auf der Liste der Entente angefordert war, und zwar in der gesamten Höhe, wodurch alle Anforderungen der Alliierten für diese Kategorie als erfüllt angesehen werden. Weiter wird es innerhalb einer Frist von sechs Monaten abliefern: an Geflügel die Gesamtzahl von 1 740 000 Stück, 30 000 Pferde, 125 000 Schafe, 60 000 Stück Stiere, Ochsen und sonstiges Zugvieh, 30 000 tragende Kühe und Färsen. Der Beginn der sechsmonatigen Lieferungsfrist wird durch Vereinbarung der beiderseitigen Sachverständigen unter Berücksichtigung des Seuchenstandes in Deutschland festgesetzt werden. Die Kommission behält sich das Recht vor, die gesamte Zahl der von Deutschland verlangten Tiere nach dieser Frist noch nachzufordern. Zur Würdigung dieses Ergebnisses wird man in Betracht ziehen müssen, daß auf der ursprünglichen Liste 640 000 Kühe und tragende Färsen und eine Gesamtzahl von 888 150 Rindern angefordert waren. Da diese innerhalb eines Zeitraumes von vier Jahren zu liefern gewesen wären, so würde sich auf das halbe Jahr berechnet eine Liefersumme von etwa 111 000 Stück Rindvieh ergeben. Demgegenüber haben wir nunmehr nach den Verhandlungen nur eine Zahl von 90 000 Stück Rindvieh innerhalb der sechsmonatigen Frist zu liefern, was also eine Ermäßigung um nur 20 000 Stück bedeutet. Zieht man die gegenwärtigen außerordentlich schwierigen Lebensverhältnisse in Deutschland in Betracht, so muß dieses Verhandlungsergebnis als den Erwartungen, die man daran geknüpft hatte, durchaus nicht entsprechend bezeichnet werden.

se!

am Markt

stoffen  
stoffen

Calw  
Geschäft

enwagen,  
gen und  
er  
waren  
sen

leidung

oppen,  
ernster  
inder-  
drücker  
farbig  
Preise

straße 365

ungs-

en  
en

Calw

dekorationen  
Innereinrichtung  
möbel  
Bücher  
Kunststoffe  
Papieren

Widmaier  
D. Bahndolstr.

enke

ene

enzell

am Markt

einem  
über-  
edern

## Der Krieg im Osten.

### Neue bolschewistische Pläne gegen Polen?

Paris, 4. Dez. Wie der Sonderberichterstatter der „Chicago Tribune“ in Genf meldet, besitzt die polnische Delegation bestimmte Nachrichten, wonach bolschewistische Streitkräfte in Stärke von 600 000 Mann sich zu einer neuen Offensive gegen Polen bereit machen. An der galizischen Front seien 50 bolschewistische Divisionen konzentriert. Gegenüber dem Volksabstimmungsbezirk Wilna ständen 150–200 000 Mann. — Vielleicht ist auch Polen der Angriff.

### Bolschewistisch-türkische Vereinigung.

Konstantinopel, 4. Dez. Die Nationalisten haben von der Sowjetregierung 30 Flugzeuge, 20 Panzerautos und viele Lastautos erhalten. Sie sammeln an der Front von Ismid und Smirna ihre Truppen zu einer großen Offensive gegen die Griechen.

Konstantinopel, 4. Dez. Fuad Bey, der in Konstantinopel wohnt und in der türkischen Armee dient, erhielt von der neuen armenischen Regierung ein Telegramm, worin ihm das Kriegsministerium angeboten wird. Fuad Bey ist von Geburt Armenier.

Paris, 5. Dez. Nach einer Havasbesprechung aus Konstantinopel sind in Travezeit bolschewistische Truppen gelandet worden. Andererseits wird bestätigt, daß Kemal Pascha einen Teil seiner Armee gegen die griechische Front bei Smyrna geworfen hat.

### Die Sowjetregierung gegen das russisch-englische Handelsabkommen.

London, 5. Dez. „Evening Standard“ berichtet, daß Krasin auf das nach Moskau übermittelte russisch-englische Handelsabkommen von der Sowjetregierung die Antwort erhalten habe, der Sowjetregierung sei der Abschluß dieses Handelsabkommens nicht erwünscht.

## Zur äußeren Lage.

### Beendigung der Londoner Konferenz.

Rom, 4. Dez. Amlich wird verlautbart, daß die Konferenz der alliierten Premierminister beendet ist. Sie erörterte Fragen, umfassend die Handelsbeziehungen mit Rußland, die bevorstehende Reparationskonferenz in Brüssel und die finanziellen Maßnahmen, die im Falle einer Rückkehr des Königs Konstantin auf den griechischen Thron zu treffen sind. Der französische Ministerpräsident Legerre und der italienische Minister des Auswärtigen, Graf Sforza reisen morgen wieder ab.

### Die dauernden Drohungen Frankreichs.

Paris, 5. Dez. Nach einer Meldung des „Matin“ soll Ministerpräsident Legerre erklärt haben, Frankreich verlange von Deutschland nichts Unmögliches, aber Deutschland müsse im ersten Jahr einen bedeutenden Teil seiner Wiedergutmachungsschuld begleichen, die Frankreich für das Stotjahr 1921 vorgehoffen habe. Es handle sich um 16 Milliarden Franken. Wenn es das tue, werde es Frankreich zu Entgegenkommen sowohl hinsichtlich der Frist als auch der Zahlungsart bereiten. Wenn Frankreich aber auf bösen Willen bestehe, dann werde es über die Maßnahmen, die ergriffen werden sollten, beraten. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ erklärt, Lloyd George und Bonar Law hätten dem zugestimmt. — Die Entente weiß genau, daß Deutschland alle Anstrengungen macht, um den aufgezwungenen Verpflichtungen nach Möglichkeit nachzukommen. Die Erklärung ist also nichts als Mache.

### Griechenland unter Kuratel.

London, 4. Dez. Nach Schluß der gestrigen Nachmittagsitzung der Ministerkonferenz wurde ein Communiqué mitgeteilt, nach dem die Vertreter Englands, Italiens und Frankreichs folgende Entscheidung angenommen haben: Bevor sie eine endgültige Entscheidung hinsichtlich der zu treffenden Maßnahmen zur Herstellung eines dauerhaften Friedens im Orient treffen, sind die drei Mächte übereingekommen, daß man die Entschlüsse der griechischen Regierung und des griechischen Volkes abwarten muß. — Weiter meldet der Havasvertreter: Die drei Mächte stellten einen Protest fest, der nach Athen gelangt werden wird und der sich gegen die Ausgabe von 200 Millionen Drachmen durch die griechische Regierung trotz des Protestes Frankreichs und Englands wendet.

### Griechenland demobilisiert nicht.

London, 4. Dez. „Daily Mail“ meldet aus Athen: Ministerpräsident Thallis erklärte, die griechische Regierung werde nicht einen Soldaten demobilisieren und brauche Geldmittel, um den Feldzug in Kleinasien fortzusetzen. Jedes Zusammenarbeiten mit den Benizelisten im Kabinett sei unmöglich.

## Ausland.

### Besserung im Befinden der deutschen Kaiserin.

Amsterdam, 4. Dez. Aus Doorn wird mitgeteilt: Das Befinden der Kaiserin ist nach wie vor ernst. Gestern ist jedoch nach den kritischen Tagen eine leichte Besserung eingetreten.

### Scharfe Auseinandersetzungen im tschechischen Parlament wegen der Unterdrückung des Deutschtums.

Prag, 4. Dez. Bei der heutigen Abstimmung über den Staatsvoranschlag wurden mehrere deutsche Entschlüsse, darunter eine gegen die politischen Verfolgungen und eine andere gegen den Ausnahmezustand im Sudetener Ländchen abgelehnt, worauf aus den Reihen der Deutsch-Bürgerlichen gerufen wurde: „Wir beteiligen uns nicht weiter an dieser Komödie.“ Die Deutsch-Bürgerlichen verließen hierauf gemeinschaftlich den Saal, worauf Präsident Tomas die Sitzung unterbrach. Inzwischen hatten sich auch scharfe Zwistigkeiten zwischen den Deutschen und den tschechischen Sozialdemokraten erhoben. Die tschechischen Sozialdemokraten waren den tschechischen Sozialisten oor, daß sie entgegen dem vom Klubobmann abgegebenen Versprechen nicht für die Entscheidung gegen den Ausnahmezustand im Sudetener Ländchen gestimmt und dadurch die Lösung verschuldet hätten.

## Amliche Bekanntmachungen, Vorprüfung zur Bauwerkmeisterprüfung.

Im Monat Februar 1921 wird die Vorprüfung zur Bauwerkmeisterprüfung abgehalten werden. Meldungen für diese Prüfung sind bis 15. Dezember bei der Direktion der Bauwerkerschule einzureichen.

Stuttgart, den 26. November 1920.

Die Direktion der Bauwerkerschule: Schmojl.

## Der irische Freiheitskampf.

Amsterdam, 3. Dez. Dem „Telegraaf“ zufolge erschien die bekannte Sinn Feiner-Gräfin MacDermida in Dublin vor einem Kriegsgericht unter der Beschuldigung der Verschwörung zur Ermordung von Dienern der öffentlichen Ordnung. Sie erklärte, sie erkenne das Gericht nicht an, da es auf der Macht der Feinde der irischen Republik beruhe. Die Anklage beschuldigt die Gräfin, daß sie selbst englische Offiziere und Soldaten ermordet und bei einer anderen Gelegenheit einen Polizisten, der sie verhaften wollte, erschossen habe.

London, 3. Dez. (Neuter, Unterhaus.) Auf die Anfrage, ob es den Tatsachen entspreche, daß irisch-amerikanische Artilleristen nach Irland gebracht worden seien, erklärte der Generalstaatsanwalt, nach der Zahl der gefangenen genommenen Männer und der vorhandenen Informationen sei dies jedenfalls nicht in großem Umfange geschehen.

London, 3. Dez. 6 Männer und 3 Frauen aus Irland wurden in Glasgow unter der Beschuldigung der verräterischen Verschwörung verhaftet. Wie berichtet wird, hat die Polizei eine Menge von Waffen und hochexplosiven Stoffen in den Häusern der Verhafteten gefunden. In der Grafschaft Tipperary wurden ein Offizier des Sinn-Feiner-Heeres erschossen und mehrere Sinn-Feiner gefangen genommen. In Fermoy wurden durch bewaffnete uniformierte Männer Häuser in Brand gesetzt.

## Sichtung der Einwanderung in Amerika.

Washington, 3. Dez. Der Vorsitzende des Einwanderungsausschusses des Repräsentantenhauses legte dem Ausschuss einen Gesetzentwurf vor, in dem die Einwanderung für die nächsten 2 Jahre verboten wird, für alle Einwanderer, die nicht durch Bande des Blutes mit einem Amerikaner oder mit einem Ausländer, der in den Ver. Staaten anständig ist, und die Absicht kundgegeben hat, sich naturalisieren zu lassen, verknüpft sind.

## Südafrikanische Welle für Deutschland?

London, 4. Dez. Die „Times“ berichten aus Kapstadt, daß die südafrikanische Regierung eine Kommission nach Deutschland entsandt habe, um eine Untersuchung über die Möglichkeit der südafrikanischen Wollausfuhr nach Deutschland anzustellen. Es besteht der Plan, das in Südafrika augenblicklich unter öffentlicher Verwaltung stehende Eigentum deutscher Untertanen im Werte von 10 Millionen Pfund Sterling als Sicherheit für die Bezahlung der von Deutschland in Südafrika gekauften Rohwaren zu benutzen. Es wurde auch die Möglichkeit des Austausches der Welle gegen deutsche Erzeugnisse untersucht.

## Deutschland.

### Gegen den raffinierten Vorschlag der Abstimmungsänderung für Oberschlesien.

Leipzig, 5. Dez. Im großen Festsaal des Zentraltheaters fand heute eine von abstimmungsberechtigten Oberschlesiern Leipzigs sehr stark besuchte Protestversammlung gegen den Plan der Entente, für Oberschlesien eine getrennte Abstimmung zu veranstalten, statt. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der scharfe Verwahrung gegen den Vorschlag der Entente eingelegt wird, der im Widerspruch zu den Bestimmungen des Versailler Vertrags steht und von der Absicht diktiert ist, die Stimmkraft der ober-schlesischen Abstimmungsberechtigten zu schwächen und die in Oberschlesien Wohnenden einzuschüchtern. Die Entschließung verlangt schlichtlich von der Reichsregierung, daß sie alle Schritte tue, um diese Beugung des Versailler Vertrags zu verhindern und die Abstimmung am gleichen Tage zu gewährleisten. — Die Entente will die Abstimmung in Köln oder sonstwo im besetzten Gebiet des Westens vornehmen lassen, um zu verhindern, daß die deutschen Oberschlesier den Zugang der Abstimmungsberechtigten als moralische Unterstützung empfinden.

### Gegen die Hungerblockade.

Berlin, 3. Dez. Auf dem im Wohlfahrtsministerium zusammengetretenen 6. deutschen Kongress für Säuglingsfürsorge erklärte der Vorsitzende Geh. Rat Bumm, Präsident des Reichsgesundheitsamtes, es gebe Völker, die für unser Kinderelend kein Gefühl hätten, die sogar unseren hungernden und kränklichen Kindern, unseren verenden und stinkenden Müttern die geringe Milch, die wir noch haben, unbarmerzig wieder entziehen wollten. Das seien gerade die Nationen, die von Völkerverbund, Völkerverbrüderung und alles umfassender Menschenliebe sprächen. Nichts könne den unausschließlichen Haß und das nimmer verschwindende Gefühl größten Unrechts in einem Volke so hervorgerufen, als wenn Mütter und Väter ihre hilflosen Kinder durch derartige Maßnahmen zu Grunde gehen sehen.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 6. Dezember 1920

### Auszeichnung.

Dem Malermeister Gotthilf Bayer hier, Mitglied der Freiwilligen Sanitätskolonne, wurde die Preussische Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen.

### Beethoven-Feier.

Am 17. Dezember begeht die ganze Kulturwelt den 150. Geburtstag eines Großen im Geistesleben: Ludw. van Beethovens. Mag auch das Hauptinteresse der Musikfreunde haben, so war doch bei Beethoven dämonische Eingebung, geistige Unerkennung, Sprache der Leidenschaft, Adel der Bestimmung in solchem Maß vereinbart,

daß sein Leben und Schaffen als ein Märchen im Faktischen erscheint. Und mit gerechtem Stolz dürfen wir sagen, daß der tiefste Grund seiner Kunst im Deutschland ruht, und daß er einer von denen ist, die äußere und innere Größe unseres deutschen Volkes in der ganzen Welt verbreitet haben. In der Erkenntnis, daß auch eine kleine Stadt Kulturaufgaben zu erfüllen hat, wurden auch von der hies. Stadt die Mittel zur Verfügung gestellt, um diesen Gedanktag würdig zu begehen. Hiesige Musikfreunde, in der Hauptsache unter Leitung von Herrn Nische, haben sich zusammengefunden, um am Mittwoch abend im geheizten Saal des „Rabischen Hofes“ aus der unerhöplichen Fülle von Beethovens Schaffen kleine Proben zu geben. Ein Satz aus der II. Sinfonie, ein Streichtrio, Chor- und Solofänge, sowie Sätze aus den Klavierwerken werden ein beachtenswertes Bild von dem vielseitigen Schaffen des Meisters geben. Im Mittelpunkt des Abends wird ein Vortrag von Kapellmeister Richard in Heilbronn über Beethovens Leben und Werke stehen. Der Redner, ein Spezialist auf diesem Gebiet, ist aus Georgenmündens-vorträgen der letzten Jahre her rühmlichst bekannt. Der Eintritt ist frei; zur Deckung der Kosten werden am Saaleingang freiwillige Gaben dankbar entgegengenommen. Wir laden auch an dieser Stelle auf Mittwoch abend 8 Uhr zu regem Besuch herzlich ein.

### Bekämpfung des Alkoholsmißbrauchs.

(S. W.) Stuttgart, 3. Dez. Die Bekämpfung des Alkoholsmißbrauchs führte im Finanzausschuß zu einer umfangreichen Debatte. Die Abgg. Pland, Rist, Kroy und Heymann stellten den Antrag, das Staatsministerium möge im Einvernehmen mit den zuständigen Körperschaften Maßnahmen treffen, die angesichts unserer wirtschaftlichen Lage auf eine planmäßige Verminderung der Schankwirtschaft hinführen. Abg. Andre beantragte hierzu, insbesondere Nachdruck auf die Bekämpfung bezw. Beseitigung der Unmühen zu legen. Letzterer Antrag wurde einstimmig, der erst: gegen 2 Enthaltungen angenommen. Durch das Branntweinmonopolgesetz vom Juli 1918 werden von Reichswegen zur Bekämpfung der Trunksucht 4 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, wovon 80 000 Mark auf Württemberg entfallen. Die Regierung schlägt vor, diese Summe im Einvernehmen mit den Vereinstreibungen (Anstaltsführer) zu verwenden. Diese hatten selber einen Staatszuschuß von 5000 Mark erhalten. Ein Antrag Wiber wollte über die 80 000 M. hinaus weitere 10 000 M. Staatsbeitrag für diese Zwecke bereitstellen. Er wurde nach längerer Aussprache über die Tätigkeit der einzelnen Vereine abgelehnt.

### Die Viehseuchen.

(S. W.) Stuttgart, 3. Dez. Der Finanzausschuß kam in seiner Abend Sitzung zur Behandlung des Kap. 24 (Veterinärwesen). Die Abgg. Krichle, Andre u. Gen. hatten den Antrag gestellt, das Staatsministerium zu ersuchen, in der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche fortzuführen und 1. während des Ruhens der Feldarbeiten (Winter) die Einhaltung der seuchenpolizeilichen Vorschriften streng durchzuführen. 2. Die Erforschung des Krankheitserregers in Verbindung mit dem Reichsgesundheitsamt mit allen Kräften zu betreiben und dazu in erster Linie Erfrügender der Fleischverfälschung neben staatlichen Mitteln heranzuziehen. Von einem Regierungsvorsteher wurde mitgeteilt, daß die Maul- und Klauenseuche im Sommer 1919 nach dem Oberamt Saulgau von der Schwyz aus verschleppt worden sei und von dort aus auch nach Besigheim. Es sei auffallend, daß die bössartige Form der Seuche nachgerade vermehren die Verbreitung durch Verschleppung begünstige. Zurzeit seien noch 20 059 Gehöfte verseucht. Diese verteilen sich auf 1030 Gemeinden. Der Höhepunkt der verseuchten Gemeinden sei überschritten. Nur im Schwarzwaldbereich steigt die Zahl der verseuchten Gehöfte. Während im Juni noch 2000 Stück Vieh zu Grunde gingen, sei die Zahl im letzten Monat auf 758 zurückgegangen. Sodann wurden die Maßnahmen der württ. Regierung im Verein mit dem Reichsgesundheitsamt geschildert. Der Erreger der Seuche sei im Blut. Es sei noch nicht gelungen, ihn zu züchten. Dagegen sei die Züchtung des Erregers von Kollaus gefunden. Die Forschung würde fortgesetzt. Das von einer chemischen Fabrik in Heilbronn hergestellte Analol töte den Erreger. Die Versuche würden von der Regierung zurzeit im Großen fortgesetzt. Die Regierung hoffe, wenn die Landwirtschaft mithilfe, der Seuche bald Herr zu werden. Ein Redner des Bauernbundes nahm mit Befriedigung von den Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Seuche Kenntnis und wies darauf hin, daß besonders die Wanderschafherden viel zur Verschleppung der Seuche beigetragen hätten. Der Minister des Inneren teilte mit, daß für das laufende Rechnungsjahr 320 000 M. von den Erfrügender der Fleischverfälschung zur wissenschaftlichen Bekämpfung der Seuche Verwendung finden sollen. Der Zentrumsantrag fand einstimmige Annahme.

(S. W.) Stuttgart, 4. Dez. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses machte ein Regierungsvorsteher die Mitteilung, daß die Zentralkasse im Juli 5,4 Millionen, im August 6,5 Millionen und im September 8,6 Millionen Mark an Entschädigungen für Tiere ausbezahlen mußte, die an der Maul- und Klauenseuche gefallen waren. Im Oktober, also nach Aufhebung der Zwangsweidwirtschaft, ist der Betrag auf 11 Millionen und im November sogar auf 18 Millionen hinausgeschneit. Diese hohen Beträge hängen mit der Preissteigerung für Vieh zusammen. Weitere Mitteilungen wurden darüber gemacht, wie der Erreger der Maul- und Klauenseuche zu deren Bekämpfung gezüchtet werden soll. Auch habe die Regierung in der Hauptsache schon ein Mittel an der Hand, um das seuchenhafte Verhalten der Rinder hintan zu halten. Eine schwere Gefahr drohe dagegen dem deutschen Viehstand vom Osten wie von Belgien her. Nach Belgien sei auf dem Schiffswege die Rinderpest eingeschleppt worden, und auch der ganze Osten sei davon verseucht. Dort sei die Rinderpest durch die Rote Armee schon bis Dabulstok gebracht worden. Polen habe bei der deutschen Regierung um tierärztliche Hilfe gebeten. Auch württembergische Vezgte werden zum Studium der Rinderpest nach dem Osten entsandt. Unsere Veterinäre kennen diese Krankheit verhältnismäßig wenig, da sie seit 1879 in Deutschland nicht mehr aufgetreten ist. Etwa 90 Prozent des von der Rinderpest befallenen Viehs gehen zu Grunde. Die Regierung wird alles tun, um diese Seuche vom Deutschen Reich fernzuhalten.



Empfehle mein Lager in  
**Klub- und  
Polster-  
Möbeln**

**Kleinmöbel** wie: Rauchtischchen  
Blumenkrippen, Nipptischchen  
Rauchservicen usw. usw.

**Lederwaren aller Art**  
Schulranzen für Knaben und Mädchen

**Adolf Junginger, Calw**  
Tapeziergeschäft, Obere Marktstr. 31.

**Möbllingen.**  
Der umsichtigen Feuerwehr und allen denen, die  
uns anlässlich des schweren  
**Brandunglücks**  
hilfreich zur Seite standen, sprechen wir unsern  
**herzlichen Dank aus.**  
Jakob Stanger, z. Ziegelhütte, mit Familie  
und Frau Sofie Günther.

**Bad Teinach.**  
Große Auswahl neuer  
**Bilderleisten**  
ist eingetroffen  
zum Einrahmen von Bildern,  
Blumen und Kränzen  
bei schöner, billigster Ausführung  
halten sich bestens empfohlen  
**Gebr. Schrägle**  
Glaserei u. Einrahmungs-geschäft.

Wir erhielten einen großen Posten  
**dunkle Herren-Anzüge**  
jedes Stück zum Ausuchen **350.- Mk.**  
Ferner große Auswahl  
**Herren-, Knaben-, Burschen-  
Hosen,**  
**gestrickte Knaben-Anzüge**  
zu den billigsten Preisen  
**Gechw. Kleemann.**

**Winterschuhwaren**  
für Erwachsene und Kinder  
empfiehlt  
**W. Schäberle, Hutgeschäft, Markt-  
platz.**

**Schönfärberei Joh. Stegehnis**  
färbt und reinigt alles  
in anerkannt bester Ausführung  
Herren- u. Damenkleider, Militär-  
Uniformen, Teppiche, Felle usw.  
auch werden getr. Stoffe gedruckt.  
Annahme: in der ehem. Jungferfärberei  
in der Biergasse, durch Frau Seeger.

**Grammophon-  
Nadeln  
und  
Platten**  
zu haben bei  
**Zahn,  
Uhrmacher, Lederstrasse**

Fleißiges, braves  
**Mädchen**  
für den Haushalt nicht unter  
18 Jahren gesucht.  
Frau Basilius Schmid,  
Pforzheim, Luisenstr. 39.  
**Unmöbliertes  
Zimmer**  
mit Küche, an alleinstehende  
Frau zu vermieten. Bedi-  
gung ist die Belegung  
eines Junggesellenhaushalts,  
bestehend aus Wohn- und  
Schlafzimmer, mitzuber-  
nehmen. Schriftl. Angebote  
unter C. N. 284 an die  
Geschäftsstelle ds. Bl.

**Selbstlade-  
Pistole**  
Kaliber 6,35 (7 Schuß) samt  
Munition u. 2 Leder-Etuis  
hat zu verkaufen.  
Wer sagt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

**Zimmerflinte**  
noch neu, Kaliber 6 mm hat  
zu verkaufen. Wer sagt die  
Geschäftsstelle des Blattes.

**Leder-  
Handschuhe**  
(pelzgefüttert) Größe 7 1/2,  
ganz neu, hat zu verkaufen.  
Wer sagt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

**Enten-Federn**  
15 Pfund verkauft.  
Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

**Luchanzug**  
dunkelblau, (Cutaway), sehr  
guter Stoff, für gr. schlanke  
Figur, ist sofort preiswert  
zu verkaufen.  
Näheres B. May, Salzg.

Ein starkes  
**Läufer-schwein**  
verkauft  
Philipp Lörcher,  
Oberkollwangen.

**Neu! Halt! Neu!**  
Gewerbetreibende — Landwirte — Privatpersonen!  
**Wie schützt Ihr Euch vor Diebstahl?**

Nur durch Anschaffung **Stahlkassette mit Alarmvorrichtung D.R.P.**  
einer diebessicheren  
Besichtigung und erstmalige Vorführung am Weihnachtsmarkt  
**Mittwoch, den 8. Dezember**  
bei

Telefon 133 **Robert Ott, Calw, Salzasse.**  
Allein-Vertreter vom Oberamt Calw.

**Trikotwesten in Makko,**  
grau und blau,  
**Trikothemd-hosen** für  
Kinder,  
**Trikotein-sackhemden und  
Unterhosen** für Herren  
empfiehlt  
**A. Schaible,**  
Badnasse.

**Citacifa** Ein herrlicher  
Tabak  
Garantiert rein  
überseeischer  
Rauch-Tabak  
100 Gr.-Paket  
nur **7 Mk.**  
noch  
Befriedigt den  
verwöhntesten  
Raucher!  
Wiederverkäufer wenden sich an  
**Adolf Lindauer, Stuttgart, Dannecker-  
strasse 25.**

**Stockholzsprengen**  
ist außerordentlich billig mit  
**Robit**  
von zahlreichen Behörden und Unternehmern glänzend  
begutachtet.  
Sämtliche Sprengstoffe und Blindrequisiten für  
Stockholzsprengungen u. Steinbrüche liefert zu billigsten  
Preisen. Wo nicht vertreten, direkt  
Schönb. Versand-Abt. der Akt. Ges. „Eignose“,  
Ulm a. D., Karlstraße 102, Tel. 1800.

**Maurer-Gesuch.**  
Für die Baustelle Fabrikneubau Schenk  
in Birkenfeld werden  
**Maurer eingestellt**  
Gustav Fahrer, Baugeschäft, Pforzheim.

Großer Posten  
**Matraken** (günstiges  
Angebot),  
hat abzugeben sowie  
**2 Divans**  
Friedrich Hennefarth, Tapeziergeschäft,  
Schulstraße 5.

**Kunstfärberei Stuttgart**  
färbt und reinigt alles schön und gut.  
Annahmestelle: **W. Eutenmann,** Leder-  
str. 91.

**W. Schäberle  
Hutmacher**  
neben dem Rathaus **Calw** neben dem Rathaus  
empfiehlt  
**Seiden- und Klapphüte**  
**Haar- und Wollhüte**  
**Plüschhüte** schwarz und farbig  
**Konfirmanten- u. Knabenhüte**  
**Sport- und Schülermützen**  
für Herren und Knaben  
**Zimmer- u. Einziehpantoffel**  
**Aufnah- und Einlegsohlen**  
**Gummihosenträger** nur bester  
Qualität  
**umformen, waschen, färben**  
älterere Hüte nach neuesten Formen.

Ich zeige hiermit meine Niederlassung als  
**Röntgenfacharzt in Pforzheim**  
und Eröffnung meines modern eingerichteten Röntgen-  
instituts an.  
**Abteilung für Röntgendiagnostik:** Aufnahmen und  
Leuchtungen (auch zahnärztliche Aufnahmen).  
**Abteilung für Röntgentherapie:** Oberflächenbestrahlung  
und hochfiltrierte Intensivtiefenbestrahlung.  
**Abteilung für Höhensonnenbestrahlung.**  
Westliche Karlsruhstr. 49. **Dr. med. R. Unterecker,**  
Telefon 1628. Röntgenfacharzt, Pforzheim.  
Ausgebildet bei Geh.-Rat. Rieder-München, Prof. Glashey-  
München (Chirurg, Diagnostik u. Therapie) u. Wintz-Erlangen  
Sprechzeit: Montag bis Freitag 9-11, 3-5 Uhr,  
Samstag 9-11 Uhr.

**Damen- und Kinderstrümpfe,  
Herren-Westen,  
Taschentücher, weiße u. farbige,  
Knabensweater, Handschuhe,  
Mädchen- und Knabennützen,  
Wollgarne,**  
finden Sie größte Auswahl bei  
**Gechw. Kleemann.**

**Treibriemen.**  
Um weiterem Mißbrauch vorzubeugen, teile ich meiner  
geschätzten Kundschaft mit, daß sich  
**mein großes Treibriemenlager**  
in allen Sorten und Breiten  
**nach wie vor Uzenbergstraße 22**  
befindet, wohin ich mein Kontor seit Juni 1920 eben-  
falls verlegt habe.  
Eine Zweigniederlassung unterhalte ich nicht.  
Lagerbesuch erbeten. Preisliste auf Wunsch.  
**Max Friß, Stuttgart, Uzenbergstraße 22**  
Treibriemengroßhandlung, Tel. 9170.

Einen Tag vor dem Erscheinen wollen  
größere Anzeigen aufgegeben werden.

# Hausfrauen!

Verlangen Sie überall beim Einkauf

nur

**Schlatterer's Kernseife**  
**Idealseife**  
Salmiak-Terpentin-  
Seifenpulver

Anerkannt altbewährte, beste und billigste Waschmittel - Jetzt wieder in Friedensqualitäten erhältlich.

Hersteller: Chr. Schlatterer, Calw.

## Calwer Lieberkranz



Nächste Sing-  
künde Dien-  
tag abend 8  
Uhr. Bitte um  
vollständiges  
Erscheinen. S.

**Paffendes**  
**Weihnachts-Geschenk.**  
Empfehle fertige  
**Herren-Hosen,**  
**Cigarren, Cigaretten**  
**und Tabak**  
in großer Auswahl  
**Fr. Pfeiffer, Vorstadt.**  
**Bismarkheringe,**  
**Rollmops,**  
**Salzheringe**  
sind eingetroffen. D. D.

## Hängelampe

mit Zug für Gaslicht, be-  
reits noch neu, als entbehrlich  
zu verkaufen. 1 Paar

## Gebirgstiefel

Nr. 45-46  
umzutauschen gegen  
Lebensmittel.  
Hermannstr. 356.



## Die Kayser-Nähmaschine

vorzüglich. deutsches Fabrikat  
für Haushalt, Gewerbe und  
Industrie empfiehlt zu den billigst.  
Preisen

**H. Perrot, Bischoffstr.**  
Nr. 500.

Sachmännische Reparatur-  
behandlung all. Fabrikate.

## Gelegenheitskauf.

Für den Weihnachtsmarkt  
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen  
**Tabakfabrikaten.**  
Gleichzeitig verkaufe ich einen großen Posten  
**Zigarren (Fehlfarben),**  
zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen

und lade zu regem Besuch freundlich ein.  
Auf sämtl. Tabakwaren 5 Proz. Rabatt!

**Robert Ott, Calw,**  
Tabakfabrikate en gros  
Salzgasse — Telefon 133.

## Geschenk-Artikel

für Herren und Damen

finden Sie bei

**Geschw. Kleemann.**

## Heinrich Rühle, Calw

Zwirnerei Altburgerstraße  
empfohlen reinwollene

## Kammgarne

das Pfund von Mk. 75.— bis Mk. 120.—

## Schafwollgarne

nicht eingehd., das Pfd. Mk. 65.— bis Mk. 90.—  
in verschiedenen Farben.

## Als passende

# Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

**Taschenmesser,**  
**Tisch-Bestecke,**  
**Scheren u. dergl.**

zu herabgesetzten Preisen

**Fr. Stoiz, Messerschmied,**  
Calw, Ledersstraße.

# Wandkalender

mit Verzeichnis der Märkte des  
Bezirks und der Nachbarbezirke  
sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück  
zu 60 Pfg. erhältlich.

Wachstuche,  
Hemdenflanelle,  
Unterrockflanelle,  
Bettzeuge, Bettjatin,  
Bettdamast, Bettbarchent,  
Kleider- u. Blusenstoffe,  
Betttücher, halbleinen,  
englisch Leder usw.  
zu den billigsten Preisen

**Geschw. Kleemann.**

Schluss der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags.

## OEL-IMPORT.

Südd. Fettwaren-Industrie, Sitz Calw

Wir offerieren zum Tagespreis:

**Heißdampfzylinderöl**

gelb, amerikanisch, Viscosität 7,100, Flp. ca. 360

**Maschinenöl**

gelb, amerikanisch, Viscosität 8'50, Flp. ca. 220

**Dynamo- u. Elektromotorenöl**

gelb, amerikanisch, Viscosität 3,50, Flp. ca. 190

**Zentrifugenöl**

gelb, amerikanisch, Viscosität 3'20, Flp. ca. 150

**Fußbodenöl mit Raffinat**

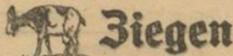
zu günstigen Preisen.

Zu beziehen durch

**Wilhelm Haaf, Biergasse 124.**

Holzbronn.

3 schöne, hornlose



**Ziegen**

3 schöne, junge

**Forsterrier**

1 Salz- und Pfeffer-

**Schnauzer**

(2/3 jährig), sehr dem Ver-

kauf aus

**Jakob Bechtold.**

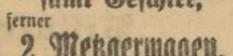
## Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe meines

Geschäfts verkaufe ich meinen

8 jährigen

**Schimmel-**



**Wallach**

(mittler. Schlag)

samt Geschirr,

ferner

**2 Mehrgewagen,**

einer davon ganz neu,

**1 Leiterwagen,**

**1 Schlitten**

alles noch neu.

**Wilhelm Mast, Milchh.**

**Unterreichenbach.**

## Dienstboten-Gesuche

haben

in unserem

Blatte (da ja der

größte Teil der Auf-

lage Verbreitung

auf d. Lande

findet)

gewünschten Erfolg!

## Weihnachten kommt!

und Ziehharmonikas  
werden noch wie neu  
repariert, wenn dieselben  
sodort gebracht werden.  
Dabei große Auswahl in  
neuen und gebrauchten  
**Harmonikas**  
zu Fabrik-Preisen.

Auf Wunsch erhält Käufer  
Unterricht von Meisterpieler  
Hohulofer

**Gebr. Hohulofer & Co., Pforzheim.** Berg-  
aus Bozen (Tirol). str. 27.

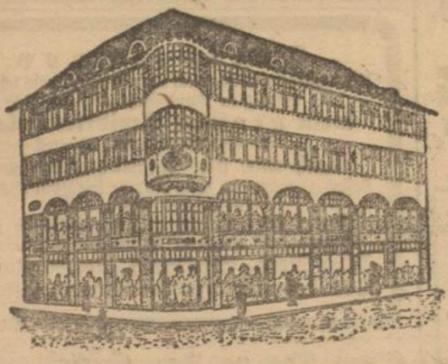
Alle können auf neue eingetauscht werden.  
Fortwährend auch An- u. Verkauf  
von gebrauchten Harmonikas.

## Besichtigen Sie meine grosse Auswahl in

# Leder- und Winterwaren,

womit ich auch am Jahrmarkt  
auf dem Marktplatz sein werde.

**KARL STOLL, Haggasse.**



# Damen- und Mädchen- Bekleidung.

Mäntel, Kostüme, Taillenkleider,  
Röcke, Blusen, Morgen-Röcke, Unterröcke.

**C. Berner, Pforzheim,** Ecke Metzger-  
u. Blumenstr.

Nr.  
W. 1. 9.  
Relian

\* Es  
mel Euro  
und die G  
unheilvolle  
türkischen  
abspielen,  
Bestreben  
verschleiert  
von Sowj  
über einen  
beiden St  
daß jede  
tatsächlich  
teilt wer  
deutschen  
dem sie d  
ein Bedür  
neigen ch  
steht, und  
will, bis  
stert ist.  
nern tücht  
bei auch f  
natürlich  
men, denn  
Oriens zu  
Ihr wohl  
Beziehung  
ist noch n  
hilf Arme  
auf diese  
schen Auf  
auch die t  
jedoch in  
kraft gege  
aus Smyr  
Kriegsplan  
ändern  
hängt, ist  
zösischen  
die Enten  
trag zum  
Smyrna z  
sche Heer  
Wesit ver  
digen will  
günstigt b  
standen, d  
vertrag ge  
nehmen, u  
halten zu  
brutale G  
griechische  
kleinen W  
staatenbun  
äußeren  
der Welt  
Wesit ber  
erklärte, d  
Amerikas  
man in W  
dauernde  
man ja ni  
haltend m  
in alle Un  
Welt von  
„Militaris  
küßt sich  
die Welt  
russische

Die  
Mosk  
regierung  
zu welcher  
und Pole  
für auswä  
Beziehung